

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 55 Pf., vierteljährlich Mark 1.50 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.56.

Amts-



Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünfmal gespaltene Zeile 20 Pf., im Bezirk der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Amtliche Zeile 80 Pf., außerhalb des Bezirks 1 M Reklame 40 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 48.

Dienstag, den 24. April 1917.

69. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Gemüsesamereien.

Die königliche Amtshauptmannschaft ist in der Lage, gangbare Gemüsesamereien, darunter Erbsen, Möhren und Zwiebeln, noch zu liefern. **Bestellungen hierauf sind schriftlich bis zum 30. April 1917 bei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft einzureichen.** Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, den 23. April 1917.

Goldgeldablieferung betr.

Der tägliche Rückgang der Goldeinlieferung bei den öffentlichen Kassen und Anstalten veranlaßt uns, abermals der Einwohnerschaft zu Pulsnitz gegenüber die dringende Bitte auszusprechen, alles in ihrem Besitze befindliche Goldgeld recht bald den hiesigen öffentlichen Kassen zuzuführen. Als öffentliche Kassen kommen alle Reichs- und Staatskassen, sowie die Stadtkasse in Frage. Diejenigen Einwohner, welche mehr als 200 M in Goldmünzen einer öffentlichen Kasse zuführen, sind berechtigt, bei dem betreffenden Beamten die Ausstellung eines besonderen Erinnerungszeichens aus großer Zeit zu beantragen. Alle Bürger, die ihr Goldgeld dem Vaterlande opfern oder schon geopfert haben, sind berechtigt, die Eintragung ihres Namens in eine vom Reichsbankdirektorium durch die Gemeindebehörden ausgelegte Gedenkurfunde vorzunehmen. Die Gedenkurfunden werden, um die Namen derer, die in großer Zeit dem Vaterland einen ehrenvollen Dienst geleistet haben, der Nachwelt zu erhalten, beim Stadtrate aufbewahrt und ausgelegt werden.

Es ist darum die moralische Pflicht eines jeden Deutschen, sein Gold dem Vaterlande zu opfern und dadurch einen Eintrag in die ausliegenden Gedenkurfunden zu erwirken.

Pulsnitz, den 18. April 1917.

Der Stadtrat.

Bei der am Freitag, den 20. April 1917 stattgefundenen Markenausgabe sind vormittags an die Haushaltungen irrtümlicherweise zuviel Mehlmarken verabreicht worden. Weil diese diesmal anstatt auf 25g auf 50g lauten.

Diese Haushaltungen werden hiermit angewiesen, die zu viel erhaltenen gelben und blauen Mehlmarken

am Mittwoch, den 25. April 1917

in der Kriegsschreibstube von 8—12 Uhr vormittags zurückzugeben.

Zu gleicher Zeit werden an die Inhaber der Fleischbezugskarten Nr. 400—600, deren Jahreseinkommen 2500 nicht übersteigt,

Spiritusmarken

abgegeben.

Pulsnitz, am 24. April 1917.

Der Stadtrat.

Mittwoch und Donnerstag, den 25. und 26. April 1917

werden in den hiesigen Kartoffelverkaufsstellen

gegen Abgabe der weißen u. roten Kartoffelabschnitte Nr 21. Speisekartoffeln

verkauft. Auf diese Abschnitte, mit Ausnahme der mit dem Stempel „Volksküche“ versehenen, die nicht beliefert werden, werden je 2 Pfund Kartoffeln zum Preise von 7½ Pfennig für das Pfund abgegeben.

Die Kartoffelverkaufsstellen werden hiermit angewiesen, die abgegebenen Abschnitte zu sammeln und nach Farben getrennt, am 27. April 1917 in der Ratskanzlei abzugeben, auch die verbleibenden Restbestände sind anzugeben.

Pulsnitz, am 24. April 1917.

Der Stadtrat.

Konsumverein Pulsnitz.

Kartoffel-Verteilung.

Freitag, den 27. April auf die von den Gemeinden noch auszugehenden neuen Kartoffelkarten. Die neuen Kartoffelkarten sind sofort nach Empfang zur Eintragung in die Kundenliste vorzulegen. Die Einteilung und Verkauf erfolgt nach der neuen Nummern. Um einen geregelten Verkauf zu erzielen, bitten wir die Eintragung sofort zu bewirken.

Verkauf für Gemeinde Pulsnitz N. S.

Kartennummer 1—50 von 8—9 Uhr vormittags	Kartennummer 151—200 von 11—12 Uhr vormittags
„ 51—100 „ 9—10 „	„ 201—250 „ 12—1 „ mittags
„ 101—150 „ 10—11 „	„ 251—315 „ 1—2 „ nachm.

für Gemeinde Bollung

Kartennummer 1—50 von 3—4 Uhr nachmittags, Kartennummer 51—85 von 4—5 Uhr nachmittags,

Zur Verteilung gelangt dieselbe Menge Kartoffeln wie in Stadt Pulsnitz. (Laut Bekanntmachung des Stadtrates in heutiger Nummer.)

Der Vorstand.

Dienstag, den 8. Mai 1917: Viehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Es geht jetzt um das Ganze.

Es geht jetzt um das Ganze im Weltkriege! Das fühlt jedermann in dieser Zeit der höchsten Krise heraus, denn noch einmal haben die Engländer und die Franzosen mit den stärksten ihnen zur Verfügung stehenden Streitkräften an den Westfronten der deutschen Stellungen im Nordwesten Frankreichs bei Arras und an der Aisne gewaltige Anstürmungen gemacht, um die deutschen Stellungen zu durchbrechen. Wohl sind diese englischen und französischen Durchbruchversuche nicht geglückt und das Hauptziel der Feinde wurde nicht erreicht, aber die Kämpfe dauern fort und die größte Krise im Weltkriege gipfelt in ihrem höchsten Punkte

Ein Naturgesetz ist es aber stets in der Zeit der höchsten Krise, daß auch die Entscheidung nahe bevorsteht. Deshalb gilt es, in unseren Reihen den Willen für das eiserne Durchhalten noch weiter zu verstärken und niemals zu wanken und zu zaudern, auch wenn noch größere Opfer von uns auf einige Zeit erfordert werden sollten. In Hinblick auf die todesmutige Haltung unserer tapferen Helden an der Front, die jeden Tag und jede Stunde ihr Leben für die Verteidigung und für die Freiheit des deutschen Vaterlandes einsetzen, müssen wir auch jede Entbehrung mit Geduld ertragen, welche uns das Aushalten an der inneren Front auferlegt. Der Mangel an Lebensmitteln und die weitere Herabsetzung der Brotration ist gewiß eine bittere und harte Sache, aber wir dürfen niemals vergessen, daß

unsere tapferen Helden vor dem Feinde seit Jahr und Tag noch etwas ganz anderes erdulden und ertragen müssen, als die Kämpfer und Dulder im Heimatlande und wir wollen vor allen Dingen daran denken, daß uns die Feinde das Schlimmste antun würden, wenn unsere tapferen Streiter nicht mit den Waffen in der Hand die Feinde vom Boden unseres Vaterlandes fernhalten würden. Wir wollen auch nicht, daß die Tausende und Abertausende unserer Helden umsonst für uns gestorben sind und umsonst für uns geblutet haben. Da müssen wir in der Heimat eben erst recht aushalten, alle Entbehrungen ertragen und alles das für unsere heldenmütigen Streiter schaffen, was sie zur Verteidigung des Vaterlandes unbedingt gebrauchen. Wir müssen aber auch damit rechnen, daß, wenn wir noch eine Zeit lang wacker aushalten und



wenn es zumal auch unseren tapferen Helden ferner gelingt, im Westen die Feinde vom Durchbruche abzuhalten und wenn es ferner noch f. einige Zeit unseren U Booten möglich sein wird, den verschärften Seekrieg und die Seesperre gegen England durchzuführen, dann auch unsere Feinde und zumal das schändliche England dazu genötigt sein werden, die Waffen zu strecken. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, steht England vor einer Hungersnot, wie solche in England noch niemals erlebt worden ist. In Amerika muß man auch eingesehen haben, daß England der unterliegende Teil im Weltkrieg sein wird, denn sonst hätte man sich in Amerika nicht entschlossen, den Engländern beizuspringen. Die amerikanische Hilfe wird aber zu spät kommen, denn es ist gar nicht möglich, daß Amerika schon in den nächsten Monaten ein größeres Heer nach Europa schicken kann und von den amerikanischen Kriegsschiffen fürchten wir in Deutschland schon gleich gar nichts. In Rußland bleibt aber die schwere und dunkle Beforgnis vor der weiteren Entwicklung der Dinge nach der Revolution bestehen und dadurch ist Rußlands

Kraft im Weltkriege ganz bedeutend geschwächt Geben doch auch die Berichterstatter der Bivervandsmächte zu, daß sich in Rußland zwei Parteien gegenüberstehen und sich in Bezug auf die noch zu vollziehende staatliche Neugestaltung in Rußland schon offen bekämpfen. Daneben wünscht der größte Teil der in Rußland sehr einflussreichen Arbeiterpartei und auch der Soldatenausschuß sobald als möglich den Abschluß des Friedens mit Deutschland. Was wollen unter solchen Umständen die Rundgebungen des russischen Ministers Miljukow und einiger Parteiführer besagen, daß Rußland bis zum letzten Atemzuge weiterkämpfen und sich nicht von seinen Bundesgenossen trennen wird? Rußland ist durch die Revolution in seiner Führerschaft mangelnd geworden und es fehlen auch in Rußland die Mittel zur weiteren großen Durchführung des Krieges. Dadurch wächst auch die Hoffnung, daß unser starkes weiteres Durchhalten den Frieden herbeiführen kann. Es toben jetzt die letzten großen Kämpfe, es geht um das Ganze. Seien wir dessen eingedenk und halten wir tapfer aus.

ter Flottenangriff durch unsere leichten Seestreitkräfte stattgefunden. Es wurden 650 Schuß auf die feindlichen Stellungen abgegeben. Ein vor Dover erwischtes feindliches Vorpostenschiff wurde vernichtet. Da weiter keine feindlichen Schiffe im Kanal bemerkt wurden, führen die deutschen Seestreitkräfte unter Führung des Korvettenkapitäns Gauritz nochmals durch den Kanal und fliegen auf eine größere Anzahl englischer Torpedobote und Kriegsschiffe. Es kam zu heftigen Gefechten, wobei ein feindliches Führerschiff durch einen Torpedoschuß versenkt wurde und mehrere andere englische Schiffe schwere Beschädigungen erlitten. In dem Gefechte sind leider auch die beiden deutschen Torpedobote „G 42“ und „G 85“ verloren gegangen.

Die Beschießung von Calais.

Genf, 24. April. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ schildert die Beschießung von Calais, wodurch die Bevölkerung hart betroffen worden sei. Die feindlichen Schiffe erschienen Sonnabend um Mitternacht. Sie waren gedeckt durch die steil abfallende Küste. Man hatte den Eindruck mehrerer sich rasch folgender Gewitter. Die Zensur unterdrückt die Berichte über den Sachverhalt.

Deutsche Torpedobote im Kattegat.

Kopenhagen, 23 April. Aus Sktneborg wird gemeldet, daß die deutschen Torpedobote im Kattegat eine lebhaftige Tätigkeit entwickeln. Bei Falkenberg wurden zwei Handelsdampfer, wahrscheinlich dänische, die nordwärts führen von einem Torpedoboot angehalten und durchsucht, in einer anderen Stelle wurde ein anderer Dampfer angehalten, auf ihm die deutsche Flagge gehißt, dann wurde er von dem Torpedoboot in südlicher Richtung fortgeführt.

Das Wichtigste.

Rittmeister Freiherrn v. Nichtshofens Jagdstaffel hat bis Sonntag 100 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Der ukrainische Nationalkongress sprach sich für eine russische föderative Republik und für die Autonomie der Ukraine aus. Die englische Sondergesandtschaft unter Führung Balfours ist in Amerika eingetroffen. Die Vereinstage für Innere Mission haben gestern in Dresden ihren Anfang genommen. In der Nähe der Insel Milos wurde ein feindliches Transportschiff vom 12500 Tonnen durch ein Unterseeboot versenkt. Nach den bisherigen Meldungen sind die Saaten in Oesterreich-Ungarn sehr gut überwintert. König Friedrich August begab sich am Sonnabend früh nach Aue und bestiftete dort die Werkzeugmaschinenfabrik von Kiltmann u. Lorenz und anschließend in Bauler die sächsischen Emaille- und Glaswerke. Der Parteiausschuß der deutschen Sozialdemokratie nahm einstimmig eine Rundgebung für einen Frieden ohne Annexionen und ohne Kriegsschädigungen an. In Barum bei Wittenberg (Mecklenburg) brannten die Gebäude von sechs Erbpächtern nieder. Dabei verbrannten 120 Zentner Rauchfleisch. Die englischen Ernährungsschwierigkeiten verschärfen sich; nach einer Erklärung des australischen Ministerpräsidenten ist die Verschiffung größerer Getreidemengen unmöglich. Die Engländer sind bei Gaza unter schweren Verlusten in ihre Ausgangsstellung zurückgegangen. Der englische Nahrungsmittelkommissar wurde ermächtigt, von allen Nahrungsmittelfabriken und ähnlichen Geschäftsanlagen Besitz zu ergreifen.

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 22. April 1917, 3 Uhr nachm. Großes Hauptquartier, 22. April 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Kronprinz Rupprecht von Bayern:

An mehreren Stellen der flandrischen und Artoisfront nahm gestern der Artilleriekampf an Stärke und Ausdehnung zu. Nördlich der Scarpe steigerte er sich zeitweilig zu äußerster Heftigkeit. Truppenbewegungen vor unseren Linien wurden unter Vernichtungsfürer genommen. Ein starker englischer Erkundungsvorstoß auf dem Nordufer des Baches wurde durch Gegenangriff zurückgeworfen.

An der englischen Front nordwestlich von St Quentin vormittags kleine Gefechte, südlich der Somme nur Artillerietätigkeit.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

An der Aisne und in der Champagne blieb fast durchweg die Kampfaktivität bis zum Abend gering.

Bei Berry aux Bac sprengten unsere Sturmtruppen ein französisches Blockhaus mit Besatzung. Bei Fraye, Hurtebise-Fc., an der Straße Reims-Neuchatelle, nördlich von Prosnes und auf dem Westufer des Suiptes Gefechte, die für den Feind verlustreich endeten.

Südlich von Ripont wurde ein französischer Vorstoß abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Die Lage ist unverändert.

Die Gegner verloren im Luftkampfe gestern 6 Flugzeuge, von den 5 durch die Jagdstaffel des Rittmeisters Frh. von Nichtshofen abgeschossen wurden. Mehrere Flieger brachten in Neuport ein feindliches Luftschiff zum brennenden Absturz in die See.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Auflebende Gefechtsaktivität im Cerna-Bogen und südwestlich des Doiran-Sees.

Der erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Großes Hauptquartier, den 23. April 1917.

Dresden, den 23. April 1917, 1/4 Uhr nachm.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Zwischen Lens und der Bahn Arras-Cambrai dauerte gestern der Artilleriekampf an.

Nordwestlich von Lens drangen englische Sturmtruppen in 500 Meter Breite in unseren vordersten Graben; sie wurden durch Gegenstoß zurückgeworfen. Auch nachts blieb das Feuer stark, heute früh haben nach Trommelfeuer in breiter Front die Infanteriekämpfe begonnen.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Vormittags war nur nordöstlich von Soissons die Feueraktivität gesteigert. Von nachmittags an bekämpften sich längs der Aisne und in der Champagne die Artillerien wieder mit zunehmender Heftigkeit.

Handgranatenkämpfe spielten sich auf den Chemindes-dames-Rücken ab. Ein starker französischer Angriff nordwestlich von la ville aux Bois brach verlustreich zusammen. Zwischen Prosnes und Suiptes-Niederung brachten Vorstöße dem Feinde keinerlei Vorteil. Wir machten am Hochberg, südwestlich von Moronviller und durch Eindringen in die französische Stellung südlich von St. Marceaux über 50 Gefangene.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

Nichts Neues.

Unsere Flieger schossen 4 feindliche Fesselballone in Brand und brachten in den Luftkämpfen 11 Flugzeuge zum Absturz. Rittmeister Freiherr von Nichtshofen blieb zum 46. Male, Leutnant Wolf zum 20. Male Sieger. Die Jagdstaffel des Freiherrn Rittmeisters von Nichtshofen hat bis gestern 100 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Mehrfach lag heftiges Feuer der russischen Artillerie auf unseren Linien, es wurde kräftig erwidert. Bombenabwurf russischer Flieger auf Lida wurde durch Luftangriff auf Molodeczno und Turoz (nordwestlich bez. südwestlich von Minsk) vergolten.

Mazedonische Front

Am Ostufer des Doiran und auch westlich des Doiran-Sees heftiges Artilleriefeuer, dem nur am Doiran-See ein englischer Angriff folgte. Er wurde von den bulgarischen Truppen abgewiesen. Eins unserer Flugzeuggeschwader griff aus der Luft in den Kampf ein.

Der erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

W. L. B.)

Von der Westfront.

Der gescheiterte französische Durchbruchplan.

T. U. Berlin, 20. April. (Telunion.) Aus aufgefundenen französischen Befehlen (die durch Gefangenencausagen ergänzt werden, ergibt sich immer klarer, der groß angelegte französische Durchbruchplan. Die deutsche Front sollte am 16. April durch den unwiderstehlichen Anprall der französischen Divisionen an der Aisne gesprengt werden. Das 32. Korps sollte am 16. April zwölf km tief auf beiden Ufern der Aisne bis auf Brienne und Broussais durchstoßen. Die 37. Division sollte südlich anschließend bis zur Suippe vordringen und dann scharf nach Osten abschwenken, während die 14. Division den Block des Brimont überrennen sollte. Die Absicht des strategischen Planes ging dahin, die deutschen Truppen im Raume südlich der Aisne durch wuchtigen Angriff in östlicher Richtung zurückzuwerfen, um sie den am 17. in der Champagne bei Auberive und Moronvillers durchstößenden französischen Truppen in die Arme zu treiben. Auf den östlich Reims liegenden 20 km langen deutschen Frontabschnitt von Betheny bis Brunay war ein Angriff nicht angesetzt. Dieses Frontstück sollte durch den Vorstoß von Brimont nach Osten und den Vorstoß bei Auberive nach Norden am 16. und 17. April eingekesselt werden. Diese Einkesselung konnte indessen nur gelingen, wenn die östlich Brimont vorstößenden französischen Kampfsäulen schon im Laufe des 16., also am ersten Angriffstage, die befohlenen Linien erreichten. Im engen Zusammenhang mit diesen Operationen südlich der Aisne standen die von der französischen Heeresleitung geplanten Operationen nördlich der Aisne auf der Linie Braye-Cerny-Croonne. Hier sollten die Franzosen mit der Kerntruppe des XX. Armeekorps als Hauptstärke 12 km tief in das Hügel- und Waldgelände südöstlich von Laon vordringen, um der neuen Siegfried-Stellung in den Rücken zu kommen. Durch die breiten Breschen der auf einer Seite von 80 km zerstückelten deutschen Front sollte die Armee de poursuite vorrücken. Die Sprengung des Frontabschnittes Aisne-Champagne und die sächerförmige Aufstellung nach Osten und Norden stellen einen großzügigen und wohl durchdachten Plan dar, der aber nur Aussicht auf Erfolg hatte, wenn bereits am 1. spätestens 2. Tage der Durchbruch in der befohlenen Tiefe glückte. Gelangen die Operationen nicht Schlag auf Schlag, so war der Plan zum Mißlingen verurteilt. Heute nach einer Reihe blutiger Schlachtstage sind die klüßigen Operationen Nivelle's bereits endgültig gescheitert.

Berlin, 23. April. (Telunion.) Die Schlacht an der Aisne-Champagne-Front flaute am gestrigen Tage sichtlich ab. Die außergewöhnlichen starken Verluste, die die Franzosen in den vergangenen Schlachttagen beim Zusammenprall mit den sich heldenhaft schlagenden deutschen Verteidigern erlitten, haben dem Gegner augenscheinlich eine Kampfpause aufgezwungen. Nachträglich wird gemeldet, daß am 19. April bei der Rückeroberung der ehemaligen Zuckerfabrik Cerny und bei einem blutig zurückgewiesenen 2maligen französischen Angriff am Vormittage des 21. südöstlich Cerny 9 Maschinengewehre und Gefangene in unserer Hand blieben. In der Champagne wurden nördlich Prosnes feindliche Infanteriesammlungen in unserem Vernichtungsfürer bezimert, Handgranatentruppen abgewiesen und mehrere Panzerwagen durch unsere Artillerie zerstört. Am Abend erlitten die Franzosen nordöstlich Prosnes bei einem mißglückten Teilangriff in unserem Feuer schwere Verluste. Eine in der Nacht vom 20. zum 21. April durchgeführte Unternehmung in der Gegend von St. Etot ergab, daß der Gegner, dessen Graben durch unser Granatfeuer zerstört waren, sehr große blutige Verluste erlitt. Unsere Stoßtruppen brachten die wenigen Überlebenden als Gefangene nebst Maschinengewehren, einem Minenwerfer und sonstigem Gerät zurück. Auch im Raume von Arras sowie zwischen Ancres und Somme brachten erfolgreiche deutsche Patrouillenvorstöße Gefangene und Beute ein. Zum Angriff angesezte stärkere feindliche Kräfte wurden bei Beaucamp und Villers-Bluch unter schweren Verlusten zum Teil im Nahkampfe abgewiesen. Vor einem einzigen schmalen Frontabschnitt wurden dort 300 tote Feinde gezählt. Das bei Neuport brennend in See flühende feindliche Luftschiff, das acht Mann Besatzung und 2 Maschinengewehr-Gondeln führte, wurde trotz bester Gegenwehr von unseren Fliegern aus einer Entfernung von 20 Metern abgeschossen.

Krieg zur See.

Ein neuer deutscher Flottenangriff auf Dover und Calais.

Wie der deutsche Admiralstab meldet, hat in der Nacht vom 20. auf 21. April im Kanal und gegen die Thememündung und ganz besonders gegen die englische Seefestung Dover und gegen die französische Seefestung Calais ein neuer deutscher Flottenangriff durch unsere leicht-

Der deutsche Kriegs-Tagesbericht

von heute besagt:

Dresden, den 24. April 1917, nachm. 1/4 Uhr. Großes Hauptquartier, 24. April 1917.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Auf dem Schlachtfelde von Arras führte die auf Frankreichs Boden stehende britische Macht gestern den zweiten großen Stoß, um die deutsche Linie zu durchbrechen. Seit Tagen schleuberten schwere und schwerste Batterien Massen von Geschossen jeder Art auf unsere Stellungen. Am 23. früh schwoll der Artilleriekampf zum stärksten Trommelfeuer an.

Bald darauf brachen hinter der Feuerwand bis auf 30 Kilometer Frontbreite die englischen Sturmtruppen, vielfach von Panzerkraftwagen gestützt, zum Angriff vor.

Unser Vernichtungsfürer empfing sie und zwang sie viellenorts zum verlustreichen Weichen, an anderen Orten wogt der Kampf erbittert hin und her; wo der Feind Boden gewonnen hatte, warf unsere todesmutige, angriffsstrenge Infanterie ihn im kraftvollen Gegenstoß zurück! Die wichtigsten Vororte von Lens, Aulion, Oppy, Geverle Noeux und Guemappe waren Brennpunkte dieses harten Ringens. Ihre Namen nennen Soldaten unserer Regimenter aus fast allen deutschen Gauen zwischen Meer und Alpen.

Nach dem Scheitern des ersten feste über das Leichenfeld vor unseren Linien mit besonderer Wucht auf beiden Scarpe-Ufern gegen Abend ein weiterer großer Angriff mit neuen Massen ein. Auch seine Kraft brach sich am Abendmüte unserer Infanterie, teils ihr Feuer, teils im Nahkampfe und unter der vernichtenden Wirkung unserer Artillerie. Nur an der Straße Arras-Cambrai gewann der Feind wenige hundert Meter Raum, die Trümmer von Guemappe sind ihm verblieben.

Wie an der Aisne und in der Champagne, so ist bei Arras der feindliche Durchbruchversuch unter ungeheuren Verlusten gescheitert.

Englands Macht erlitt durch die Vorausstöße deutscher Führung, dem zähen Siegeswillen der tapferen Truppen eine schwere Niederlage. Die Armee steht voll Zuversicht neuen Kämpfen entgegen.

An dem Erfolge der letzten Schlachten hat seinen besonderen Anteil, jeder Deutsche, Mann oder Frau, Bauer oder Arbeiter, der sich in den Dienst des Vaterlandes stellt, seine Kräfte einsetzt für die Versorgung des Heeres.

Der deutsche Mann an der Front weiß, daß ein jeder dabei seine Schuldigkeit tut und kraftvoll schafft, um ihm draußen in der Schwere des Kampfes auf Leben und Tod, um Sein oder Nichtsein beizustehen!

Bei den anderen Armeen der Westfront und auf den übrigen Kriegsschauplätzen keine besonderen Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister.

(W. L. B.)

Ludendorff.

Der russische Arbeiter- und Soldatenrat hat sich nach einer Neutermindung endgültig gegen den Gedanken eines Sonderfriedens ausgesprochen.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Pulsitz. (Der Stenographenverein „Gabelberger“ eröffnet Donnerstag, den 26. April einen Anfänger-Unterricht für Damen und Herren.

(Kriegsauszeichnungen.) Dem Soldat Max Schreiber aus Pulsitz, Sohn des Fabrikarbeiters Robert Schreiber, wurde das Eisenerz-Kreuz II. Klasse, dem Ersatzreserveoffizier Franz Oswald aus Pulsitz, welcher bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes ist, die Friedrich-August-Medaille verliehen.

(Eine Verordnung) über die Arbeitshilfe in der Land- und Forstwirtschaft veröffentlicht das stellvertretende Generalkommando des XII. Armeekorps.

(Kriegsgefangene betreffend.) Das Kommando des Kriegsgefangenenlagers zu Königsbrück beabsichtigt zur Steinerung der immermehr um sich greifenden Unbotmäßigkeit der an Arbeitskommandos ohne Bewachung abgegebenen Kriegsgefangenen, sowohl in der Landwirtschaft, als auch in Gewerbe, zur Aufklärung der Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen über Behandlung von Kriegsgefangenen, sowie über Verpflegungs- und Bekleidungsfragen, Vorträge durch einen Lageroffizier in Königsbrück-Ramenz und Pulsitz halten zu lassen und zwar:

- in Königsbrück Sonnabend, den 28. April 1917, abends 7/8 Uhr im „Ratskeller“
- in Ramenz Montag, den 30. April 1917, abends 7/8 Uhr in „Stadt Dresden“ und
- in Pulsitz Dienstag, den 1. Mai 1917, abends 7/8 Uhr im Gasthof „zum Herrnhäuser“.

Die Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen von Kriegsgefangenen, die Vorstände der Ortsbehörden und die Sicherheitsorgane werden hierzu eingeladen.

Bischofsweierda, 19. April. (Die Auflösung des hiesigen Ersatzbataillons) ist gestern unerwartet Tatsache geworden, nachdem noch am Dienstag abend um 10 Uhr die Mitteilung zugegangen war, daß die Beschlüsse unbedingte seien.

Das Ersatzbataillon des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 102, das bisher in Breslau in Garnison war hierher.

Zöbau, 23. April. (Garnisonwechsel.) Am nächsten Mittwoch wird uns unsere bisherige Garnison verlassen, da das Ersatzbataillon vorläufig aufgelöst und anderen Truppenverbänden zugeteilt wird.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

(Des Kaisers Dank an unsere siegreichen Helden in der Champagne und an der Aisne.) Der Kaiser hat anlässlich der siegreich abgewiesenen Angriffe der Franzosen in der Champagne und an der Aisne an den Kronprinzen des Deutschen Reiches ein Telegramm gerichtet, in welchem er seinen und des ganzen Vaterlandes Dank für das todesmutige Ausstehen und für den unumwiderrlichen Gegenangriff unserer heldenmütigen Kämpfer ausspricht.

(Ein großer Kreuzer „Mackensen“ vom Stapel gelassen.) Nach einer Berliner Meldung ist am 21. April ein großer neuer deutscher Kreuzer vom Stapel gelassen und hat auf Befehl des Kaisers den Namen „Mackensen“ bekommen.

(Zum Tode des Prinzen Friedrich Karl berichtet Havas aus London nach Basel: Die englische Regierung hat dem König von Spanien mitgeteilt, daß die kaiserliche Hilfe des Prinzen Friedrich Karl von Preußen nicht vor Beendigung des Krieges ausgeliefert werden könne.

Berlin, 24. April. (Der Großwesir des osmanischen Reiches Talaat Pascha) traf gestern abend mit dem Balkanzug in Berlin ein.

Österreich-Ungarn.

Budapest, 22. April. (Auflösung des zweiten Fleischlofen Wochentages in Ungarn) Die Regierung hat die Auflösung des bisher bestehenden zweiten Fleischlofen Tages in jeder Woche verfügt.

Türkei.

(Abbruch der Beziehungen der Türkei mit Nordamerika.) Die Agentur „Milli“ meldet aus Konstantinopel, daß infolge der Erklärung des Kriegszustandes zwischen Nordamerika und dem Deutschen Reich die türkische Regierung dem amerikanischen Botschafter in Konstantinopel mitgeteilt, daß sie die Beziehungen zu Nordamerika abgebrochen habe.

Schweden.

Stockholm, 23. April. Im „Nya Dagbladet“ schildert ein loeben aus England kommender Schwede die dortigen Zustände.

und Desterreicher waren. Nach seiner Aussage begann sich seit dem 1. März die Lebensmittelknappheit infolge des U-Bootkrieges vielfach bemerkbar zu machen.

Holland.

Haag, 24. April. Holländische Verhandlungen mit England und Deutschland. Holländische Blätter berichten, daß der holländische Minister des Äußeren mit der deutschen Regierung Verhandlungen führe.

Amerika.

Wilson empfängt Balfour im Weißen Hause. Havas meldet aus Washington nach Basel: Präsident Wilson wird Minister Balfour und die anderen Delegierten im Weißen Haus empfangen.

Senator Penrose hat einen Gesetzesentwurf eingebracht, in dem die Einreichung von zehn indischer Kavallerieregimentern welche 50000 Mann umfassen, vorgeschlagen wird.

Batocki über die Ernährungsfrage.

Der Berliner Berichterstatter des „Holländischen Neuen Bureaus“ hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten von Batocki über den Stand der Nahrungsmittelfrage in Deutschland.

Zur Lage in Rußland.

Nach Stockholm berichtet soll es zwischen der russischen Arbeiterpartei und dem Soldatenausschuß zu einem heftigen Zwiespalt gekommen sein.

Die Sicherung in der russischen Munitionsfabrikation.

Haag, 23. April. (Telefon.) Dem „Temps“

wird aus Petersburg gemeldet, daß in vier bis fünf Wochen größere Operationen an der russischen Front unternommen werden können.

Die Aburteilung des früheren Zaren.

Basel, 23. April. Das Ukrainische Pressebureau berichtet nach der „Kuzkaja Wolka“: Der Rat der Arbeiter und Soldaten in Tiflis hat einstimmig beschlossen, den früheren Zaren Nikolaus Romanow vor Gericht stellen zu lassen und abzurteilen.

Stadtkinder aufs Land!

Die Bestrebungen unserer unter den immer schwieriger werdenden Ernährungsverhältnissen stichtig leidenden städtischen Jugend, insbesondere derjenigen der Großstädte, durch Ermöglichung eines längeren Aufenthaltes auf dem Lande über die Not der Zeit hinwegzuhelfen, haben in unserer Gasse bereits greifbare Gestalt gewonnen.

Bei der der Kreishauptmannschaft hierbei zugewiesenen Aufgabe handelt es sich zunächst darum, solche Stellen zu ermitteln, die zur Aufnahme von Kindern bereit und geeignet sind.

Die Kreishauptmannschaft hat auch Veranlassung genommen, mit den zur Mithilfe gewonnenen Vertrauenspersonen unter Beteiligung der Vertreter von Kirchen- und Schulbehörden, sowie von Vertretern und Mitgliedern landwirtschaftlicher und sonstiger gemeinnütziger Männer- und Frauenvereine am Sitz der genannten Amtshauptmannschaften zusammenzutreffen.

Für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Ramenz soll die Regelung der Werbetätigkeit im Laufe der nächsten Woche zum Abschluß gebracht werden.

Den Vertrauensleuten bez. Helfern liegt u. a. nächst der Aufklärung der beteiligten Kreise über Zweck und Ziele der ins Werk gesetzten Verteilung von Stadtkindern und neben Ermittlung von Aufnahmestellen nach ihren hierfür an die Hand gegebenen Mittelstücken etwaige Mithilfe bei Deausführung und Überwachung der Kinder nach deren Eintreffen sowie die vermittelnde Beratung von Pflegeeltern und Kindern in besonderen Fällen ob.

Die Zuteilung der Kinder erfolgt — nach vorläufigem Plane — durch die Kreishauptmannschaft, die ihrerseits darauf bedacht sein wird, daß die Kinder nicht in zu großer Nähe ihres Heimatortes untergebracht werden, um störendem Eingreifen der Eltern in die Verhältnisse der Aufnahmestelle vorzubeugen.

Patentchau.

Aus den amtlichen Veröffentlichungen zusammengestellt vom Patentbüro D. Krueger & Co., Dresden, Schloßstraße 2.



Spar- und Vorschußverein zu Pulsnitz

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die ordentliche General-Versammlung

findet **Mittwoch, den 25. April 1917**, abends 7/8 Uhr, im **Hotel „zum grauen Wolf“** statt, zu welcher die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung von 1915 evtl. Richtigprechung der letzteren und Entlastung des Gesamtvorstandes.
2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes und Genehmigung der zu verteilenden Dividende.
3. Ergänzungswähler:
 - a) des Aufsichtsrates,
 - b) des Vorstandes.
5. Eventl. Anträge nach § 37 des Statuts.
4. Mitteilungen.

Jahresrechnung und Bilanz liegen von Mittwoch, den 18. April 1917 an im Geschäftszimmer aus. Pulsnitz, den 7. April 1917.

Der Aufsichtsrat.

Bruno Borsdorf,
Vorsitzender.

Der Vorstand.

Richard Wendt,
Direktor.

E. Kessel,
Kassierer.

Inserate für alle Zeitungen

vermitteln vollständig **kostenlos**

E. L. Förster's Erben

Verlag des „Pulsnitzer Wochenblattes“.



Stenographenverein „Gabelsberger“ zu Pulsnitz.

Beginn des Anfänger-Unterrichts,

Donnerstag, den 26. April 1917, abends 8 1/4 Uhr, im Ratskeller. Anmeldungen werden noch entgegen genommen.

Zur Frühjahrsbestellung

empfehle mein großes Lager in Drillmaschinen, Pflügen, Eggen, Kultivatoren, Jauchepumpen und allen anderen landw. Maschinen u. Geräten.

Ebenso halte ich jetzt schon Gras- und Getreidemäher verschiedener Systeme vorrätig.

Reparaturen prompt und billig

Paul Knauthe, Pirna a. E.

Landw. Maschinenfabrik Borna [Bez. Dresden].

Der Buch-Roman

die beliebte Roman-Wochenschrift für alle Kreise!

Der Bezug kann jederzeit begonnen werden. Probe verlange man von den Zeitungsboten

oder in der Geschäftsstelle des Pulsnitzer Wochenblattes.

Wer seinen Mitmenschen durch Wort und Schrift imponieren will, sein Ansehen und seine gesellschaftliche Stellung heben und in den Aufgaben des Lebens Erfolg haben will, kaufe sich

das Meisterschafts-System d. deutschen Sprache.

Eine praktische Anleitung, um in kurzer Zeit imponierend, sicher, richtig und erfolgreich sprechen und schreiben zu lernen, sowie an praktischen Beispielen das Schreiben von Briefen, Rundschreiben, Geschäftskorrespondenzen, Eingaben an Behörden, Anzeigen, Quittungen, Rechnungen, Schuldscheine, Verträgen, Protokollen, Testamenten, die Anwendung der Buchführung, des Wechsel- und Scheckverkehrs und der Titulaturen gut und sicher zu lernen.

Bearbeitet von **Karl Martens.**

Zweite vermehrte Auflage.

Preis des vollständigen Werkes **10 Mark.**

Kann gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages bezogen werden durch die

Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Weine

Weinhandlung u. Probierstube

H. Schneider, Pulsnitz

Verkauf: Bischofswerdaer Str. No. 213 g.

Bilanz

am 31. Dezember 1916.

Aktiva: Mark

Rassenbestand	2 103,85
Wertpapiere	38 922,—
Bankguthaben	22 141,50
Laufde. Rechnungen 9 912,75	
Mobilien	1,—
Geschäftsanteile	600,—
	73 681,10

Passiva: Mark

Geschäftsguthaben	2 060,—
Reservefonds	679,30
Betriebsfonds	589,90
Spareinlagen	62 378,89
Laufde. Rechnungen 7 269,61	
Reingewinn	703,40
	73 681,10

Mitgliederzugang 2, Abgang — Stand Ende 1916: 56.

Darlehns- und Sparkassenverein Oberlichtenau

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht. Schärer. Höhne.



Kartoffelpflanzlochmaschine „Sarrazin“

ersetzt in erstaunender Weise fehlende Arbeitskräfte. Lieferbar 2-, 3 u. 4-reihig mit Federzahnvorschär. Prospekt frei durch

Max Knauthe

Bischofswerda i. Sa. Landw. Maschinenhalle Fernsprecher 188, am Mühlteich 4

PATENT-BÜRO KRAEGER

Beratung und Auskünfte persönlich oder brieflich. Der leitende Patentingenieur Synd. H. Koch ist auch jetzt ständig anwesend. Seit 1901 bekannt u. empfohlen. Dresden-A., Schloßstraße 2.

Patente. Muster. Zeichen. Verwertung.

Offene Stellen.

Zwei tüchtige Dreher

werden sofort für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn angenommen.

Alwin Höfgen, Abt. Dreherei Oberlichtenau.

Bandweberinnen

für dauernde und lohnende Arbeit in die Fabrik gesucht.

Arbeiterinnen aus der Hausindustrie werden angelehrt. **C. G. Hübner, G. m. b. H. Pulsnitz.**

In gute Stelle wird eine Magd,

17—18 Jahr alt bei gutem Lohn für Landwirtschaft in Ramenzer Gegend für sofort gesucht. Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Strebsamer junger Mann

sucht leichte Beschäftigung in Kontor oder Schreibstube.

Näheres durch die Geschäftsstelle d. Bl.

Briefbogen, Mitteilungen, Briefumschläge fertigen billigst E. L. Försters Erben.

Bettmöbel.

Befreiung gar. sofort. Alter und Geschlecht angeben.

Auskunft umsonst und diskret **Sanitas, Fürth i. B. G. Flößstraße 23.**

Fertige Böpfe

in allen Preislagen empfiehlt **Otto Schuster.**

Ausgekämmtes Haar kauft zum höchsten Tagespreis d. Ob.

Pulsnitzer in der Fremde!
! Lest das Pulsnitzer Wochenblatt!

Zu verkaufen.

1 junge Kuh

worunter das Kalb steht, zu verkaufen **Reichenau Nr. 14.**

Ein 1/4 Jahr alter **Bullen** zu verkaufen **Schloßstraße Nr. 119.**

Ein Haufen Dünger

zu verkaufen. **Precher, Grünw.-Handlung.**



Beim schmerzlichen Verluste unseres unvergesslichen, einzigen Sohnes und lieben Bruders

Arno Bubrig

sind uns wohlthuende Teilnahmsbezeugungen in ungeahnter Fälle zu Teil geworden, welche uns seine allseitige Beliebtheit Lektunden und uns ein erhebender Trost in dieser schwersten Prüfung sind, wofür wir hierdurch

innigst danken.

Pulsnitz. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Auf dem Felde der Ehre fielen

Unteroffizier

Herr Arno Bubrig,

[Leiter meiner Buchbinderei,

und

Soldat

Herr Oskar Naumann,

Versand-Gehülfe.

Ich betraure den frühen Tod dieser treuen Mitarbeiter und werde denselben stets **ein ehrendes Andenken** bewahren.

A. E. Hauffe.

Pulsnitz, den 24. April 1917

Hierzu eine Beilage.



Pulsnitzer Wochenblatt

Dienstag, 24. April 1917.

Beilage zu Nr. 48.

69. Jahrgang.

5. Klasse 170. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

8. Ziehungstag vom 19. April 1917.

15000	Nr. 100228.	Hermann Arnold, Chemnitz i. Sa.
10000	Nr. 60860.	Eurt Hennig, Dresden.
5000	Nr. 10228.	Raul Rippold, Leipzig.
5000	Nr. 77606.	Louis Bödic, Leipzig.
5000	Nr. 79407.	Ferdinand Höfen, Großschönau i. Sa.
5000	Nr. 108219.	Richard Wittich, Leipzig-Neudorf.

0078 (500) 782 703 409 747 163 883 130 (2000) 108 676
 746 615 853 473 069 245 342 722 083 479 382 857 346 043 711
 368 1753 648 948 294 555 (1000) 796 (500) 887 099 151 593
 883 444 572 527 658 664 805 001 176 324 (500) 662 508 081
 549 009 (3000) 2679 885 586 670 785 063 807 3326 773 843
 758 270 928 014 972 850 320 576 153 799 808 413 4075 657
 996 604 683 670 254 311 (1000) 730 (2000) 295 775 672 541 818
 080 455 (3000) 989 5081 317 327 591 628 816 167 374 709
 799 (3000) 212 366 210 873 687 404 (500) 063 867 346 353 831
 6675 643 322 (3000) 609 439 805 029 854 (500) 827 244 218
 (500) 888 921 (3000) 964 109 993 178 650 (2000) 547 534 7014
 387 702 026 818 572 078 (500) 317 968 (3000) 667 (3000) 325
 417 478 557 392 390 803 824 061 609 (1000) 809 8279 919
 277 557 643 970 562 441 719 224 620 978 229 064 632 476 525
 206 9242 010 056 028 692 530 731 586 614 381 508 638 032
 081 715 240 467 900 623 (2000) 268 957
 10503 397 243 085 505 622 228 (5000) 277 116 805 407
 164 430 676 133 793 647 074 043 247 11331 749 311 925
 042 526 (500) 405 891 170 777 (1000) 271 908 628 664 991 12
 820 851 242 899 499 771 098 188 298 385 492 651 992 124 504
 696 151 13451 (500) 177 584 111 084 993 641 541 868 005
 132 241 657 888 149 631 959 372 661 832 826 547 390 14634
 171 466 440 265 727 15718 836 385 757 367 841 (3000) 886
 122 298 272 (1000) 970 195 072 769 827 532 640 799 135 599
 363 (1000) 16755 892 653 108 646 059 521 589 (3000) 013
 615 048 310 608 957 220 704 552 17843 408 624 377 470 068
 347 497 321 564 300 534 732 107 784 099 391 18388 318 730
 485 241 897 351 511 616 163 (500) 987 766 234 686 877 265
 19800 401 629 (1000) 331 542 633 287 902 433 452 024 468
 566 735 494 646 502 (2000) 752 277 573
 20316 572 859 583 222 540 737 (1000) 179 415 857 197
 789 (1000) 463 569 588 642 443 548 760 652 539 21071 651
 142 520 823 249 364 057 916 141 834 (1000) 724 558 562 005
 552 238 872 297 22600 75 841 595 774 889 995 336 366 905
 989 309 217 545 (1000) 23634 580 349 858 854 338 948 874
 001 509 203 544 145 876 599 673 866 015 861 129 705 372 308
 24946 865 791 004 379 649 975 165 686 522 562 259 232 736
 074 682 754 076 255116 132 292 198 596 784 123 051 662 689
 150 979 477 968 935 299 661 (1000) 278 203 448 568 (1000)
 232 26750 (2000) 469 (1000) 229 365 800 904 447 519 (3000)
 418 476 686 694 895 367 853 320 284 704 164 27074 558 790
 703 240 354 (500) 752 854 28342 694 234 277 130 104 823
 617 789 576 160 702 180 520 520 455 952 29565 281 739 808
 558 808 690 630 703 006 934 (1000) 916 249 741 797 355 623
 013 458 372 125 311 736 676
 30164 929 766 325 203 509 817 891 568 105 339 054 623
 137 31669 543 935 217 238 731 457 306 655 297 765 370 458
 219 969 32435 525 313 759 790 776 858 888 506 738 857 481
 005 426 999 404 768 33061 023 322 751 184 917 429 351 487
 217 (3000) 900 814 (3000) 207 299 (1000) 342 (2000) 144 (1000)
 582 294 432 932 547 34231 557 933 380 527 969 402 (500)
 263 085 089 (2000) 826 472 (1000) 844 660 478 (500) 381 500
 35207 344 173 894 152 (1000) 085 859 890 (500) 735 927 (1000)
 198 453 711 524 (500) 497 196 355 832 416 767 739 34008
 071 849 795 022 254 930 126 607 (3000) 174 102 311 091 988
 840 862 341 213 202 291 666 868 771 030 315 (3000) 192 154
 067 37169 (500) 908 962 054 047 174 (1000) 394 572 440 577
 726 683 775 119 230 986 (3000) 411 306 517 443 016 (1000)
 366 38682 758 579 673 429 555 639 284 115 241 164 118 994
 945 449 148 276 740 302929 244 603 008 481 612 857 812 723
 054 774 207 942 362 633 682 319 862
 40504 (1000) 479 838 651 910 342 887 (1000) 799 397 349
 001 616 761 626 901 611 059 216 647 41192 855 291 149 354
 263 104 762 826 (500) 845 906 577 825 330 684 779 407 42951
 819 120 575 357 091 075 799 236 535 (1000) 131 768 426 622
 (1000) 569 644 647 876 899 790 263 43879 888 611 592 227
 971 463 560 191 798 542 654 401 507 578 034 778 445 623
 (1000) 759 732 557 44760 256 612 404 002 388 853 (500) 556
 447 192 607 503 824 188 265 805 109 811 691 010 083 196 993
 673 45000 826 554 607 247 218 337 (500) 109 932 204 689
 320 049 851 065 010 578 134 820 845 119 561 697 013 16444
 348 890 403 264 463 (500) 616 940 803 533 902 369 855 361
 586 964 512 757 47959 464 095 842 391 735 809 653 600 545
 762 624 909 18468 370 481 290 402 871 615 001 179 013 240
 764 415 501 111 616 862 204 901 49382 781 934 887 401 963
 718 398 294 444 778 433 744 446 (500) 939
 50233 385 393 231 619 808 567 299 875 (1000) 697 636
 815 (500) 450 534 975 139 572 894 337 866 (500) 57615 (3000)

243 156 183 568 200 272 728 486 444 483 321 912 504 758 948
 043 775 258 358 393 478 339 979 52811 (500) 519 159 700
 434 819 668 773 403 647 (3000) 579 615 778 642 888 121 448
 062 550 603 795 398 753 53252 347 523 120 614 753 727
 (1000) 691 741 142 767 (1000) 550 968 811 075 54143 088 103
 724 115 (2000) 791 (500) 475 446 444 (1000) 690 624 114 282
 067 816 686 547 252 689 524 (3000) 55330 584 515 533 007
 723 858 352 261 561 012 943 069 220 927 (500) 666 320 961
 (1000) 006 56409 062 805 686 934 074 943 616 736 895 374
 680 650 520 57245 708 307 504 575 383 993 058 (1000) 214
 744 939 012 287 279 881 053 897 764 366 (3000) 58860 843
 175 402 408 856 050 470 574 915 508 813 983 (2000) 953 503
 380 625 835 282 763 015 (500) 655 681 290 212 351 700 350 263
 59348 (500) 760 376 488 820 962 159 563 648 499 972 597
 60386 516 040 657 337 883 964 559 860 (1000) 805 031
 482 121 509 575 252 (3000) 049 342 61840 975 210 427 009
 297 (3000) 585 910 676 914 (1000) 806 (3000) 785 681 168 629
 153 684 686 838 707 486 540 62339 155 855 (3000) 598 086
 247 309 458 999 658 738 807 131 701 (1000) 207 327 507 336
 63680 520 257 397 585 157 266 932 396 194 221 253 358 112
 069 349 (2000) 036 952 247 64309 773 539 812 173 969 826
 928 087 393 508 (1000) 028 297 330 65473 611 498 191 (500)
 913 219 313 (1000) 789 340 294 135 631 749 040 646 966 719
 186 064 812 (1000) 66104 478 566 792 908 392 683 296 646
 203 67044 (3000) 442 630 836 355 234 434 390 997 614 483
 336 250 555 337 147 68939 856 310 374 849 951 319 322
 (1000) 376 921 441 530 984 699 64333 381 119 001 642 141
 470 629 614 779 411 837 985 649 445 680 004 785 567 630
 244 896
 70969 626 537 881 588 494 033 138 (1000) 359 818 056
 (500) 744 031 455 719 648 347 809 71697 466 941 446 258
 816 (500) 775 353 018 527 (3000) 72739 860 495 633 175 094
 689 522 515 (1000) 976 728 511 351 288 968 957 73769 540
 457 868 288 119 862 649 617 679 106 057 74855 466 040 030
 773 303 (500) 051 499 142 616 078 286 703 75738 513 556
 510 716 244 214 060 757 737 487 947 050 794 037 924 (500)
 76137 121 (500) 474 634 (1000) 610 860 157 510 883 486 226
 115 77606 (5000) 169 686 435 332 879 540 748 098 813 496
 155 093 287 581 293 114 063 565 78942 047 027 824 812
 585 241 243 616 892 726 001 226 393 640 (2000) 445 720 422
 79648 032 985 245 939 229 553 206 (500) 527 801 619 943 179
 101 779 376 921 177 407 (5000) 993 809 (3000) 360 425 119
 184 (3000)
 80234 581 963 (1000) 925 585 362 596 867 716 521 008
 796 169 603 174 890 601 690 (500) 488 377 356 51793 658
 716 552 269 178 (500) 697 369 266 443 239 535 020 362 688
 632 713 304 597 82114 (3000) 464 829 138 204 905 168 028
 (500) 466 552 843 731 700 167 657 147 (3000) 310 83652 268
 924 008 530 989 119 (1000) 131 120 407 045 84555 279 419
 646 785 306 926 786 570 103 896 935 343 549 874 558 831 588
 369 55055 856 538 (1000) 740 556 483 089 106 396 186 461
 (1000) 230 043 361 032 345 60900 125 161 (1000) 119 478
 801 843 323 956 340 832 456 923 262 307 764 977 943 771 202
 274 87442 032 195 654 103 124 755 145 422 123 368 552 118
 557 822 176 652 369 686 835 1000 720 026 080 294 052 174
 769 243 042 681 947 764 709 169 959 353 425 974 887 266 628
 88652 369 686 835 (1000) 720 026 080 294 052 174 769 243
 042 681 947 764 709 169 959 353 425 974 887 266 628 89170
 861 223 533 023 052 965 436 438 444 268 408 529
 90865 146 628 934 887 820 465 776 527 136 062 (500) 482
 239 614 (1000) 91912 836 134 894 306 (1000) 516 247 600
 218 917 265 717 704 486 838 956 962 067 460 228 92463 504
 822 343 413 831 383 519 575 119 825 453 340 101 156 756 480
 055 535 (500) 008 93593 369 796 (500) 980 279 360 (1000) 100
 124 417 007 164 94890 734 173 381 567 069 192 486 178 358
 989 249 864 987 471 (1000) 166 691 95793 974 574 536 532
 713 668 783 701 086 435 498 247 811 341 457 118 588 810 134
 96474 665 251 370 (1000) 617 670 899 977 304 935 538 074
 079 416 572 929 477 164 97620 865 526 367 417 319 115 700
 124 284 317 169 977 555 702 690 521 621 599 98513 468 061
 865 947 543 086 399 370 055 532 749 081 521 148 917 568 770
 083 99335 180 908 356 334 416 012 079 154 867 509 888 292
 579 (500) 641
 100142 334 694 299 879 611 603 228 (15000) 622 265 300
 306 497 (3000) 274 192 (1000) 429 (3000) 123 566 062 908
 101824 578 430 435 954 033 984 596 721 095 293 202 563
 478 724 722 479 167 266 205 617 988 366 102858 676 941
 551 164 159 442 361 850 861 944 851 103482 680 695 880
 243 937 061 473 584 712 137 947 017 207 797 225 334 978
 713 020 677 627 104978 174 137 326 996 (1000) 671 039 673
 101 045 044 527 742 931 731 941 273 263 660 105178 083
 215 158 121 159 408 385 (3000) 718 568 171 890 532 494 141
 945 751 106770 848 549 904 250 (2000) 375 040 143 847 422
 202 603 660 107281 022 109 315 (1000) 067 126 857 861 417
 470 (2000) 785 223 158 (1000) 264 143 427 108453 667 871
 410 841 102 143 032 492 131 625 682 111 387 897 052 084
 779 219 (5000) 258 430 100945 911 307 933 922 (500) 351
 582 145 126 088 127 500 (3000) 542 974 399

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie zu 300000, Gewinne: 1 zu 500000, 1 zu 150000, 1 zu 100000, 1 zu 40000, 1 zu 30000, 2 zu 20000, 3 zu 15000, 6 zu 10000, 24 zu 5000, 271 zu 3000, 300 zu 2000, 616 zu 1000.

5. Klasse 170. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

9. Ziehungstag vom 20. April 1917.

20000 Nr. 56209. S. S. S. Höfer Rauff, Leipzig.

0092 306 999 146 341 606 1000 325 666 661 513 027 164
 920 015 281 136 371 597 165 381 392 2077 (500) 465 032 292
 031 445 146 636 (500) 736 508 065 606 579 182 (1000) 3546
 330 (1000) 283 659 055 480 349 137 976 508 (3000) 027 874
 621 611 931 657 434 090 025 (2000) 4768 991 074 596 211
 598 483 634 038 569 033 707 193 (500) 299 690 875 (500) 507
 368 907 (500) 5688 (500) 620 860 478 768 827 562 079 078
 386 152 745 395 365 671 759 579 259 597 263 159 499 358 716
 149 6292 690 (1000) 138 974 935 639 (500) 514 003 336 846
 744 (2000) 185 226 404 538 7037 975 304 993 444 338 003
 855 330 763 755 480 164 805 396 870 8923 553 (1000) 688
 248 169 (2000) 892 954 204 176 844 807 843 837 582 (500) 578
 952 267 554 534 822 945 9198 501 (2000) 047 076 997 926
 521 267 (500) 640 050 (500) 174 480 (1000) 052 896 977 448
 525 351
 10514 910 590 901 367 544 823 276 553 (2000) 784 426 395
 539 495 914 327 545 444 080 11465 956 610 802 135 025 504
 339 047 309 180 973 624 568 978 653 544 503 (1000) 483 12849
 738 166 322 807 418 893 522 698 280 (1000) 112 864 (2000) 160
 017 (500) 732 748 846 923 955 155 13000 646 213 591 778 172
 280 573 720 289 432 222 818 071 431 805 118 14369 932 404
 778 922 213 550 503 278 104 (500) 205 309 654 656 755 201
 929 (1000) 296 218 303 748 15588 179 (2000) 139 118 (500)
 500 221 136 643 828 738 657 338

703 (500) 323 867 681 028 729 271. 53130 430 183 880 651
593 194 787 848 890 492 426 524 262 557 189 (1000) 439 (1000)
496 775 (1000) 54919 587 284 824 488 133 362 749 35 380

5. Klasse 170. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

10. Ziehungstag vom 21. April 1917.

5000 Nr. 36025. Adolph Marcus, Leipzig.
5000 Nr. 44521. S. O. v. Richter Radl., Leipzig.
5000 Nr. 89882. Wilhelm Steiner, Chemnitz i. S.

60134 681 497 192 456 011 404 282 631 886 563 (500) 590
618 612 513 177 358 (1000) 566 61605 489 492 512 142 (1000)
108 646 811 046 196 506 396 807 263 779 62144 185 065 432

0930 384 720 745 147 934 951 907 680 617 383 546 040
551 114 432 1436 523 023 363 623 418 133 056 424 500 835
028 434 638 704 636 707 775 2869 413 981 075 135 250 124

50868 947 797 379 557 516 578 495 417 310 163 961 (3000)
736 664 135 226 228 202 778 812 838 073 (1000) 51309 894
590 723 949 654 720 (500) 396 317 202 367 566 421 390 006

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendiger Ziehung an größeren Gewinnen:
1 Prämie zu 300000. Gewinne: 1 zu 500000, 1 zu 150000, 1 zu 100000, 1 zu 40000, 1 zu 30000, 1 zu 20000, 3 zu 15000, 6 zu 10000, 24 zu 5000, 242 zu 3000, 270 zu 2000, 560 zu 1000.

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendiger Ziehung an größeren Gewinnen:
1 Prämie zu 300000. Gewinne: 1 zu 500000, 1 zu 150000, 1 zu 100000, 1 zu 40000, 1 zu 30000, 1 zu 20000, 3 zu 15000, 6 zu 10000, 21 zu 5000, 220 zu 3000, 247 zu 2000, 508 zu 1000.

Im Buch-Roman-Verlage erscheint demnächst: „Herzblut“, der Roman einer Ehe.

Der neue Bankdirektor.

Roman von Reinhold Ortman.

52] (Nachdruck verboten.)

Er beruhigte sie, indem er ihr versprach, jeder Gefahr vorsichtig aus dem Wege zu gehen. Nur wenige Worte noch waren es, die sie miteinander tauschten. Sie verabredeten, morgen zu einer noch früheren Stunde an der nämlichen Stelle zusammenzutreffen; dann reichten sie einander die Hände, und Werner schlug als der erste den Rückweg nach der Stadt ein.

13. Kapitel.

Es hatte keiner langen Ueberlegung bedurft, um Werner zu dem Schlusse zu bringen, daß die Angelegenheit des unglücklichen Pedro Alvarez jeder anderen vorzuziehen müßte. Er schickte an Henninger ein Billett mit der Nachricht, daß er heute erst zu einer späteren Stunde in der Bank würde erscheinen können, und daß der Prokurist die Güte haben möge, ihn inzwischen zu vertreten. Von seiner ursprünglichen Absicht, sich bei Henninger Rat darüber zu holen, welche Schritte die geeigneten für die Befreiung des Verhafteten sein könnten, war er bald wieder zurückgekommen. Es schien ihm besser, sich ganz auf den eigenen Scharfsinn und die eigene Energie zu verlassen. Aber er mußte bald innewerden, daß die Erfüllung seines Auftrags noch viel schwieriger war, als er gefürchtet.

Die hohen Beamten, bei denen er sich melden ließ, meil er erwarten durfte, von ihnen Auskunft über das Schicksal des Verhafteten zu erhalten, schienen heute durchweg sehr wenig geneigt, sich mit derartigen Privatangelegenheiten zu befassen. In den Ministerien wie im Justizgebäude und auf der Polizei, überall herrschte eine ungewöhnliche Erregung, die sich des letzten Unterbeamten in demselben Maße bemächtigt zu haben schien, wie des höchsten Würdenträgers. Müßte doch auch in der Tat selbst ein mit den Verhältnissen völlig unbekannter Fremder schon bei einem Gange durch die Straßen den Eindruck gewinnen, daß sich außerordentliche Ereignisse vorbereiteten.

Das Straßenleben von Buenos Aires hatte mit einem Male all die harmlose Fröhlichkeit eingebüßt, die es sonst trotz allen Schmutzes und allen ohrenzerreißenden Lärmes zu einem so vergnüglichen Schauspiel macht. Die Leute standen eifrig debattierend beieinander, und hie und da durchzogen, von der Polizei seltamerweise nicht im mindesten belästigt, größere Trupps mit höchst bedenklichen Rufen, wie „Es lebe die Freiheit!“ oder „Nieder mit den spitzbübbischen Ministern!“ die Gassen. Die Zeitungsjungen, deren schrille, freischende Stimmen beständig selbst über den lautesten Tumult hinweg zu vernehmen waren, hatten niemals bessere Beschäfte gemacht als heute; und Werner hatte die Empfindung, daß er kaum je zuvor so viel zerkumptes, verdächtig aussehendes Gefindel in den vornehmsten Stadtteilen von Buenos Aires gesehen habe als an diesem Tage.

Da durfte es ihn freilich kaum wundernehmen, wenn man ihn halbe Stunden lang in den Vorzimmern warten ließ, um ihn dann, wenn er anfang, ungeduldig zu werden, mehr als einmal mit der Auskunft fortzuschicken, der Beamte, den er zu sprechen begehre, sei durch wichtige Staatsangelegenheiten leider zu sehr in Anspruch genommen, um ihn empfangen zu können. Aber auch da, wo es ihm nach langem Harren endlich gelang, vorgelassen zu werden, war das Ergebnis nicht danach angetan, ihn zu befriedigen. Die Herren empfangen ihn zwar stets mit ausgefuchter Höflichkeit und hörten ihn geduldig an, doch nur, um zuletzt unter der Versicherung ihres lebhaftesten Bedauerns zu erklären, daß die Angelegenheit nicht in ihren Amtsbereich falle, und daß sie darum nicht instande seien, irgend etwas für die Erfüllung seiner Wünsche zu tun. Keiner von ihnen wollte auch nur die geringste Kenntnis von der Verhaftung eines gewissen Alvarez haben, und je häufiger sich Werner mit dem nämlichen Bescheide abgefertigt sah, desto unabweislicher mußte sich ihm die Befürchtung aufdrängen, daß zwischen all diesen höflichen

Raballeros ein geheimes Uebereinkommen bestand, sich ihre Kreise gegenseitig nicht zu stören. Einer schickte ihn zu dem andern, aber das Resultat war immer dasselbe; niemals gelangte Werner an die richtige Stelle. Die Uhrzeiger aber rückten mit unbarmherziger Gleichmäßigkeit vorwärts, und der Spätnachmittag war bereits herangekommen, ohne daß er seinem Ziele auch nur um einen Schritt näher gerückt wäre.

In halber Verzweiflung hatte er schon zweimal verjuchet, bis zum Präsidenten selbst vorzudringen. Jedemal aber hatte er dies Unternehmen als ein völlig hoffnungsloses wieder aufgeben müssen; denn er hatte die Vorzimmer mit so vielen Deputierten und anderen bedeutenden Persönlichkeiten erfüllt gefunden, daß er sich sogleich sagen mußte, Seine Excellenz werde schwerlich geneigt sein, ihm Gehör zu schenken.

Da begab er sich denn, als er alle anderen Möglichkeiten erschöpft hatte, noch einmal zu dem Polizeipräfekten, fest entschlossen, sich diesmal nicht wieder mit einem artigen Achselzucken abspesen zu lassen. Auch hier fand er eine Menge von Leuten, die vorgelassen zu werden wünschten. Aber ob nun die dringende Bitte, die er auf seine Bittenskarte geschrieben, diesen Erfolg bewirkt hatte, oder ob der Präfekt andere Ursachen für seine Liebenswürdigkeit hatte, jedenfalls wurde er sofort eingeführt, und der hohe Beamte kam ihm sehr freundlich um einige Schritte entgegen.

„Ich habe Sie um Entschuldigung zu bitten, Sennor,“ sagte er, „daß Sie genötigt waren, sich zweimal zu bemühen. Es geschah lediglich infolge eines Mißverständnisses oder vielmehr einer Namensverwechslung, daß ich Ihnen bei Ihrem ersten Besuche erklärte, nichts von einer Affäre Alvarez zu wissen. In der Tat ist ein Mann dieses Namens verhaftet worden, weil er die Unflughet begangen hatte, hierher zurückzuführen, obwohl ein rechtskräftiges Todesurteil gegen ihn vorlag.“

(Fortsetzung folgt.)

